

## Notwendigkeit des Wirtschaftens

### Unendliche Bedürfnisse und begrenzte Mittel

Themen	Zielgruppe	Dauer	Benötigtes Vorwissen
Bedürfnisse und Bedarfe freie und knappe Güter	Gymnasium, Real- / Hauptschule, berufliche Schule, Sek I	Ca. drei Unterrichtsstunden	-

#### Intention der Stunde:

Die Lernenden sollen im Rahmen der vorliegenden Unterrichtseinheit:

- (1) Lernen, dass es aus ökonomischer Sicht einen Unterschied zwischen Bedürfnissen und Bedarfen gibt;
- (2) Verstehen dass der Preis eines Gutes mit seiner (un)begrenzten Verfügbarkeit zu tun hat.

#### Begriffe:

- ⇒ Bedürfnisse
- ⇒ Bedarfe
- ⇒ Bedürfnis-Mittel-Konflikt
- ⇒ freie und knappe Güter

#### (Ökonomische) Kompetenzen:

Im Rahmen dieser Unterrichtseinheit werden folgende Kompetenzen an die Lernenden vermittelt:

- Analyse des eigenen (Konsum-)verhaltens aus der ökonomischen Perspektive
- Textanalyse und Anwendung/Transfer des Gelernten

#### Materialien:

- Arbeitsblatt „Bedürfnisse und Bedarf“
- Arbeitsblatt „Die Bedürfnispyramide nach Maslow“
- Arbeitsblatt „Die verschiedenen Güterarten“

## Grundlagentext:

In dieser Unterrichtseinheit werden die Schüler/innen mit grundlegenden ökonomischen Begriffen und Denkweisen vertraut gemacht, ausgehend von ihrem eigenen ökonomischen Verhalten beim Konsum. Sie erfahren, dass Ökonomen einen Unterschied machen zwischen einem (allgemeinen) Bedürfnis und einem (konkreten) Bedarf sowie dass es unterschiedlich wichtige Bedürfnisse gibt. Aus Bedarfen erwächst die Nachfrage. Aufgrund der Tatsache, dass die meisten Güter, mittels derer wir unsere Bedürfnisse befriedigen wollen, knapp sind, lernen die Schüler, dass knappe Güter einen Preis bekommen und man wirtschaftlich mit ihnen umgehen muss.

## Didaktisch-methodischer Kommentar:

Die Unterrichtseinheit ist damit für den Einstieg in das Feld der ökonomischen Bildung geeignet und nimmt immer wieder von der ökonomischen Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler Bezug.

## Unterrichtsverlauf

### Stunde 1

Phase	Zeit	Inhalt	Sozialform	Medien und Materialien	Methodisch-didaktische Anmerkungen/Kompetenzen
<b>Einführung</b>	10'	Bedürfnisse und Bedarfe Informationstext: Was sind „Bedürfnisse“ und „Bedarfe“ im ökonomischen Sinne?	Unterrichtsgespräch	Arbeitsblatt „Bedürfnisse und Bedarf“ – Informationstext	Zum Einstieg lernen die Schüler/innen den Unterschied zwischen einem Bedürfnis und einem Bedarf kennen. Dass es einen signifikanten Unterschied, gerade in der Wirtschaft gibt, ist den meisten wahrscheinlich unbekannt.
<b>Erarbeitung</b>	25'	Eigenen Bedürfnisse / Bedarfe Welche Bedürfnisse und Bedarfe hast du? Welche Güter oder Dienstleistungen hast du kürzlich nachgefragt?	Einzel-/Partner-/Gruppenarbeit	Arbeitsblatt „Bedürfnisse und Bedarf“ – Aufgaben	Eigene Reflexion, um praxisnah und in Bezug auf Alltagssituationen das ökonomische Verständnis zu fördern.
<b>Auswertung / Ergebnissicherung</b>	10'	Vergleich der Arbeitsergebnisse und Klärung von Unklarheiten.	Unterrichtsgespräch		Zusätzliche Frage: Welche Marktteilnehmer werden in dem Informationstext genannt?
<b>Hausaufgabe</b>		- Erstelle ein Glossar in deinem Heft und schreibe Definitionen zu den fett gedruckten Fachbegriffen im Text! - Beschreibe, welche Rolle unsere Bedürfnisse für die Wirtschaft spielen.			

## Unterrichtsverlauf

### Stunde 2

Phase	Zeit	Inhalt	Sozialform	Medien und Materialien	Methodisch-didaktische Anmerkungen/Kompetenzen
<b>Einstieg / Hinführung</b>	10'	Vergleich der Hausaufgabe	Unterrichtsgespräch	Hausaufgaben	Die Hausaufgaben werden vorgetragen und besprochen.
<b>Erarbeitung</b>	20'	Bedürfnishierarchie nach Maslow: Ordne die unten genannten Bedürfnisse hinsichtlich ihrer Wichtigkeit.	Einzel-/ Partnerarbeit	Arbeitsblatt „Die Bedürfnispyramide nach Maslow“- Aufgaben, Informationstext (Schere, Klebstoff)	Hier ist die Meinung bzw. das Empfinden der Schüler/innen gefragt. Jeder Schüler, jede Schülerin versucht alleine bzw. mit seinem Partner, die Bedürfnisse der Wichtigkeit nach zu ordnen. Das führt zu einer intensiven Auseinandersetzung mit den verschiedenen Bedürfnissen und zur Selbstreflektion. Die Schüler/innen erkennen, wie tief ökonomisches Denken im Alltag verwurzelt ist.
<b>Vergleich / Ergebnissicherung</b>	15'	Vergleich der Arbeitsergebnisse und Klärung von Unklarheiten. Übertragen der richtigen Lösung ins Heft in Form einer Pyramide.	Unterrichtsgespräch	Tafelanschrieb mit den Maslowschen Bezeichnungen: Physiologische Bedürfnisse, Sicherheit, Soziale Bedürfnisse, Individualbedürfnisse, Selbstverwirklichung.	Im Nachtrag erklärt die Lehrkraft den Schülerinnen und Schülern, wie Maslow die einzelnen Stufen bezeichnet hat.
<b>Hausaufgabe</b>		Finde für jede der fünf Maslowschen Stufen eigene Bedürfnisse.			

## Unterrichtsverlauf

### Stunde 3

Phase	Zeit	Inhalt	Sozialform	Medien und Materialien	Methodisch-didaktische Anmerkungen/Kompetenzen
<b>Einstieg</b>	10'	Vergleich der Hausaufgabe	„Kontrolle im Tandem“ oder Unterrichtsgespräch	Hausaufgaben	Bei der kooperativen Lernform „Kontrolle im Tandem“ kontrollieren sich zwei Sitznachbarn gegenseitig. Anschließend muss mit der Lerngruppe nur noch über mögliche Unterschiede oder etwaige Missverständnisse gesprochen werden.
<b>Information</b>	10'	Es gibt freie und knappe Güter – knappe Güter erhalten einen Preis.	Einzel- oder Partnerarbeit	Arbeitsblatt „Die verschiedenen Güterarten“ - Informationstext, Aufgaben	Die Schüler/innen verstehen in dieser Phase am „lebendigen“ Beispiel, welche wichtige Funktion der Preis einnimmt.
<b>Erarbeitung/Problematisierung</b>	25'	Der Preis ist ein wichtiger Indikator für den Wert bzw. den Grad der Knappheit eines Gutes. Dennoch ist er nicht immer der einzige verlässliche Hinweis hierfür. Mittels Subventionen oder Steuern kann der Staat den Preis beeinflussen.			Der Preis ist ein wichtiger Hinweis für die Knappheit, jedoch ist es wichtig, dass die Schüler/innen auch verstehen, dass dieser Preis durch den Staat „manipuliert“ sein kann, beispielsweise durch Subventionen oder Steuern.
<b>Hausaufgabe</b>		- Recherchiere im Internet unter dem Stichwort „Subventionen“ und notiere fünf Güter, die der deutsche Staat bzw. die EU subventionieren!			

## Arbeitsblatt „Bedürfnisse und Bedarf“

Jeder kennt das Dilemma: Man hätte gerne ein neues Buch, ein neues T-Shirt oder eine Karte für ein Konzert: Alle Menschen haben Wünsche, doch kaum einer kann sich alle Wünsche gleichzeitig erfüllen.

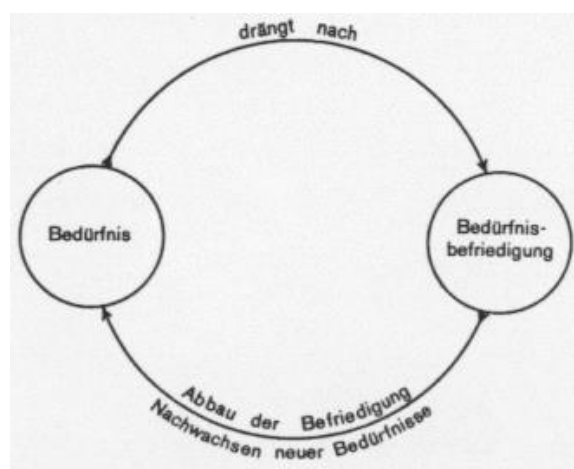
In der Ökonomik, der Wirtschaftswissenschaft, werde solche Wünsche „**Bedürfnisse**“ genannt. Sie geben einen Mangel an, den wir bestimmten **Gütern** (CDs, T-Shirts, Bücher) oder **Dienstleistungen** (Haarschnitte, Konzerten, Urlaub) gegenüber empfinden.

Haben wir die konkrete Absicht, ein Bedürfnis durch den Kauf eines Gutes oder einer Dienstleistung zu befriedigen, sprechen Ökonomen von einem „**Bedarf**“.

Ein Beispiel: Du würdest gerne verreisen (= Bedürfnis nach Urlaub), aber zunächst kein Geld. Dann schenkt dir deine Oma etwas Geld dafür. Damit wird aus dem Bedürfnis ein Bedarf, den du tatsächlich nachfragst, sobald du eine Reise buchst oder in den Urlaub fährst.

Ein Bedarf ist also ein durch Kaufkraft ausgestattetes Bedürfnis. Er wird damit zum Ausgangspunkt der so genannten **Nachfrage**, die durch eine einzelne Person, einen Haushalt oder auch durch Unternehmen tagtäglich allein in Deutschland millionenfach ausgeübt wird.

Die Nachfrage von uns Konsumenten nach Gütern oder Dienstleistungen ist für unsere deutsche und europäische Volkswirtschaft, viele Unternehmen und auch den Staat von entscheidender Bedeutung. Die Unternehmen versorgen, neue Produkte entsprechend unseren Bedürfnissen zu produzieren. Das klappt aber nicht immer. Wer an den Bedürfnissen der Konsumenten vorbei anbietet, hat weniger Chancen, auf dem Markt zu bestehen. So treffen manche Autos einfach nicht den Wunsch der Käufer. Des Weiteren versuchen die Unternehmen aber auch, mit neuen Produkten neue Bedürfnisse bei uns zu wecken. Die Technik des iPhones ist nicht neu, konnte aber vor einigen Jahren noch keinen Bedarf bei den Käufern auslösen.



## Arbeitsaufgaben zu Arbeitsblatt „Bedürfnisse und Bedarf“

### 1. Einzelarbeitsphase:

- Lies den Informationstext aufmerksam durch und erstelle eine Liste mit allen deinen derzeitigen Bedürfnissen. Entwerfe zum Beispiel im Kopf einen umfangreichen Wunschzettel mit all deinen Wünschen, aber auch den Dingen, die du benötigst! - Welche dieser Bedürfnisse sind Bedarfe, weil du das Geld hast, sie zu befriedigen? Unterstreiche sie.
- Welche dieser Bedarfe hast du kürzlich tatsächlich nachgefragt? Kreise sie ein.
- Berechne: Wie viel Prozent deiner Bedürfnisse hast du also tatsächlich nachgefragt?

### 2. Partnerarbeitsphase:

- Vergleiche deine Ergebnisse mit denen deines Nachbarn und korrigiert euch gegebenenfalls. Habt ihr identische oder ähnliche Bedürfnisse, Bedarfe oder ähnliche Güter oder Dienstleistungen nachgefragt?

### 3. Gruppenarbeitsphase:

- Stellt eurer Tischgruppe oder einem anderen Tisch jeweils die Bedürfnisse, Bedarfe und die Nachfrage eures Sitznachbarn vor!

### 4. Hausaufgabe:

- Erstelle einen Glossar in deinem Heft und schreibe Definitionen zu den fett gedruckten Fachbegriffen im Text!
- Beschreibe, welche Rolle unsere Bedürfnisse für die Wirtschaft spielen.

## Arbeitsblatt „Die Bedürfnispyramide nach Maslow“

Menschliche Bedürfnisse kann man hinsichtlich ihrer Wichtigkeit ordnen. Denn ein Dach über dem Kopf oder eine warme Mahlzeit, wenn man lange nichts gegessen hat, sind in der Regel wichtiger, als ein Kinobesuch oder eine neue CD.

Der amerikanische Psychologe Abraham H. Maslow (1908-1970) hat ein Stufenmodell entwickelt, welches sich mit den Motivationen (Beweggründen) des Menschen in der Welt befasst. Seine These lautet:

Erst wenn die Bedürfnisse einer unteren Stufe befriedigt sind, strebt der Mensch nach der Befriedigung einer höheren Stufe. Auf diese Weise erhöht erst das inzwischen befriedigte Bedürfnis die Motivation, ein weiteres zu befriedigen.

### Arbeitsaufgaben:

Ordne folgende Bedürfnisse ihrer Wichtigkeit nach. Schneide sie aus und verteile sie auf fünf Stufen. Versuche zudem, jeweils Bezeichnungen für diese Stufen zu finden. Vergleiche anschließend mit deinem Nachbarn! Wo seid ihr euch einig – wo nicht?

Freundschaften    Lob vom Lehrer    Schlafen    gesund sein    Reich sein

Arztbesuch bezahlen können    mit anderen sprechen    ein festes Einkommen

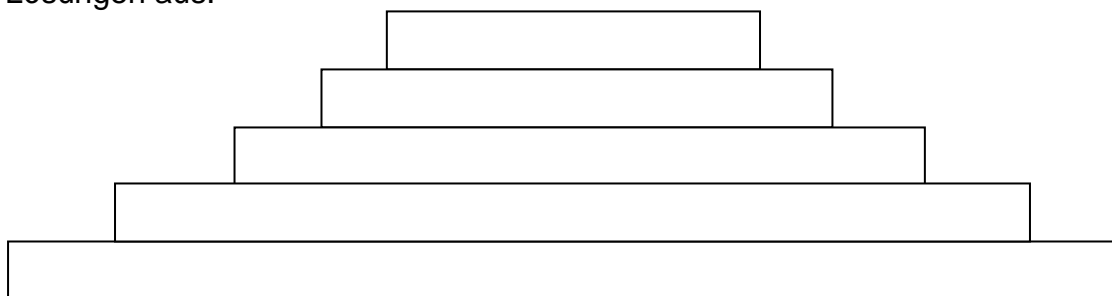
Liebe    ein warmer Pullover    Eine warme Mahlzeit    Eine Wohnung/ein Haus

Klarheit über den weiteren Lebensweg    Ein Instrument spielen lernen

Abends spazieren gehen zu könne, ohne ausgeraubt zu werden.

Autos mit Airbag    Saubere Luft zum Atmen    Sportlichen Erfolg

Besprecht eure Lösungen anschließend in der Klasse. Welche Bedürfnisse sind schwierig zuzuordnen? Wie habt ihr die einzelnen Stufen benannt? Zeichnet anschließend eine Pyramide wie die unten in euer Heft und füllt sie mit den richtigen Lösungen aus.



**Hausaufgabe:** Finde für jede der fünf Maslowschen Stufen eigene Bedürfnisse.



## Lösungen zu Arbeitsblatt „Die Bedürfnispyramide nach Maslow“

5. Bedürfnis nach Selbstverwirklichung: Klarheit über den weiteren Lebensweg, Ein Instrument spielen lernen
4. Individualbedürfnisse: Lob vom Lehrer; Sportlichen Erfolg; Reich sein
3. Soziale Bedürfnisse: Freundschaften; mit anderen sprechen; Liebe
2. Bedürfnis nach Sicherheit: Abends spazieren gehen zu könne, ohne ausgeraubt zu werden; Eine Wohnung/ein Haus; ein festes Einkommen
1. Physiologische Bedürfnisse: Arztbesuch bezahlen können; gesund sein; Saubere Luft zum Atmen; Schlafen; ein warmer Pullover; Eine warme Mahlzeit, Eine Wohnung/ein Haus

## Arbeitsblatt „Die verschiedenen Güterarten“

Die Mittel, die unsere Bedürfnisse befriedigen, heißen Güter. Nur wenige dieser Güter, die wir nachfragen, stellt uns die Natur im Überfluss zur Verfügung. Bei solchen Gütern ist Wirtschaften – also ein sparsamer Umgang – nicht nötig. Beispiele hierfür sind Sand in der Wüste, Luft zum Atmen, Wasser im Meer. Aber selbst bei diesen wenigen sogenannten **freien Gütern** kann man beispielsweise angesichts der Umweltverschmutzung in vielen Teilen der Erde darüber streiten, ob saubere Meere und saubere Luft wirklich unendlich und überall im Überfluss vorhanden sind. Luft ist z.B. in vielen Großstädten nicht überall so sauber, wie es wünschenswert wäre, und wird damit auch zu einem **knappen Gut**. Knappe Güter sind Güter, die nicht zu jeder Zeit und an jedem gewünschten Ort in dem Maße vorhanden sind, wie wir sie gerne zu unserer Bedürfnisbefriedigung wünschen würden. Da die Bereitstellung dieser Güter Kosten verursacht, muss man wirtschaftlich mit ihnen umgehen. Wie wertvoll ein Gut ist, dokumentiert in der Regel der **Preis**.

Es werden verschiedene Güterarten unterschieden:

- **Konsumgüter**, die von den privaten Haushalten nachgefragt werden,
- **Produktionsgüter**, die Unternehmen zur Herstellung von Gütern nachfragen, sowie
- **öffentliche Güter**, die Kollektivbedürfnisse befriedigen, z.B. innere und äußere Sicherheit, öffentliche Verkehrsmittel oder Kultureinrichtungen wie Theater oder Bücherhallen. Solche Güter werden meist vom Staat angeboten.

Die Knappheit der allermeisten Güter hat also folgende Konsequenzen:

Ihre Bereitstellung verursacht Kosten und man muss wirtschaftlich mit ihnen umgehen. Sie werden zu Tauschobjekten. Der jeweilige Wert eines Gutes (und mitunter auch der Grad seiner Knappheit) wird dabei über den Preis des Gutes ausgedrückt. Dies gilt insbesondere für endliche Güter wie z.B. Heizöl, Gas, Gold oder auch für freie Baugrundstücke in der Großstadt. Hier begründet sich, wie auch bei vielen anderen hochpreisigen Gütern (iPhone), der hohe Preis neben den Herstellungskosten in der hohen Attraktivität des Gutes: Denn obwohl iPhones potentiell unendlich oft hergestellt werden können und die Herstellungskosten beim iPhone 4 nur bei ca. 188 US-Dollar liegen, lag sein Einführungspreis bei ca. 799 Dollar.

Beinahe alle produzierten Güter sind knapp. Es ist diese Knappheit der Güter, die von uns fordert, zu wirtschaften. Dieses ökonomische Handeln gilt nicht nur für jeden Einzelnen von uns, sondern für alle Akteure einer Volkswirtschaft. Die Knappheit von Gütern stellt eine Wirtschaft vor die Herausforderung, die zur Verfügung stehenden Güter optimal auf die verschiedenen miteinander konkurrierenden Verwendungsmöglichkeiten aufzuteilen.

## Aufgaben zu Arbeitsblatt „Die verschiedenen Güterarten“

- Vervollständige folgende Tabelle, indem du mit deinem Nachbarn für jede Spalte passende Güter findest. Versuche bei den Produktionsgütern solche zu finden, die in deiner Heimatstadt bzw. -region benötigt werden!

Freie Güter	Konsumgüter	Produktionsgüter	Öffentliche Güter
	z.B. Milch	z.B. Erz (zur Stahlproduktion)	

- Freie Güter sind selten. Ob ein Gut tatsächlich als frei bezeichnet werden kann, hängt zudem von den jeweiligen Umständen ab. Entscheide in den folgenden Fällen, ob das Gut als frei oder als knapp zu bezeichnen ist:

Saubere Luft auf der Raumstation ISS	<input type="checkbox"/> freies Gut	<input type="checkbox"/> knappes Gut
Sand in der Sahara	<input type="checkbox"/> freies Gut	<input type="checkbox"/> knappes Gut
Saubere Luft an der Ostsee	<input type="checkbox"/> freies Gut	<input type="checkbox"/> knappes Gut
Sand bei der Freiwilligen Feuerwehr	<input type="checkbox"/> freies Gut	<input type="checkbox"/> knappes Gut

- Erstelle eine Liste mit 10 bis 15 Gütern, die du täglich konsumierst bzw. benötigst (Lebensmittel, Handy, Verkehrsmittel etc.) und ordne sie ihrer Knappheit nach. Orientiere dich hierfür zunächst am Preis des Gutes.

Natürlich spiegelt der Preis nicht nur die Knappheit wider. Pickt euch verschiedene von euren Gütern und erklärt, warum es so viele verschiedene Preise für ein Gut (z.B. Handy) gibt.

Überlege dann in einem dritten Schritt, ob bestimmte billigere Güter vielleicht doch knapper sind als einige der relativ gesehen teureren. Woran könnte das liegen? Welche Rolle spielen hier Steuern oder Subventionen?

## Lösungen zu Arbeitsblatt „Die verschiedenen Güterarten“

### Aufgabe 2:

knapp  
frei  
frei  
knapp

### Hinweis zu Aufgabe 3:

Natürlich wird der Preis nicht allein durch Knappheit bestimmt. Daneben fließen auch andere Faktoren wie beispielsweise das Image, die Qualität, die Herstellungs- und Transportkosten, etc. in den Preis eines Produktes ein. Alleine aus diesem Grund kann man am Preis nicht die Knappheit eines Produktes ablesen. Ein weiterer Aspekt sind subventionierte Güter wie der öffentliche Nahverkehr oder im Gegenzug auch besonders besteuerte Güter wie z.B. Zigaretten oder Alcopops. Viele Lebensmittel können auch nur aufgrund von zu hinterfragenden Herstellungsbedingungen zu einem kleinen Preis angeboten werden, z.B. durch die Haltung von Legehennen oder Mastschweinen auf allerengstem Raum.

Die Frage soll die Schülerinnen und Schüler zum Nachdenken über ihr eigenes Konsumverhalten bringen und sie dazu bringen, die oftmals einseitige Ausrichtung des Konsumierens am Preis zu hinterfragen.